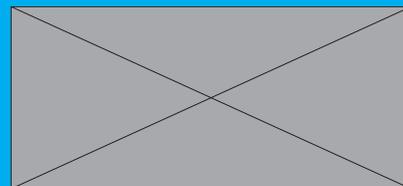


# DAB regional | 12/09

1. Dezember 2009, XXXXI. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts



## Im Blickpunkt

3 Akademie für Fort- und Weiterbildung

## Zur Kenntnis

4 Satzungsänderung

## Gültig

6 Beirat Architektouren 2010

## Tourismusarchitektur und Architekturtourismus

7 Bayerischer Tourismustag in Nürnberg

## Stadt der Träume

7 Ausstellung: Hundert Jahre Tel Aviv

## Verwirklicht

8 Forumsveranstaltungen

## Am Start I

9 Fachtagung Junge Architekten

## In Bewegung

11 Stadt am Fluss

## Am Start II

11 Fördermöglichkeiten

## Achtung

11 Verjährung von Honoransprüchen

## Reform

12 Vergaberecht

## In eigener Sache

12 Geschäftsstelle über Weihnachten

## Engagiert

13 Auf der Kommunale 2009

## Ausgezeichnet

13 Kulturpreis Bayern vergeben

## Interdisziplinär

13 Modelle und Architektur

## Sicher

14 Erweitertes Serviceangebot der DKV

## Glücklicher Verfall

15 Die Mauer - Architekturclub im November

## Konkret

16 Wo verkehrt die Baukultur?

## Zur Lage

17 Stabilisierung auf niedrigem Niveau

## Stimmig

18 Jan Kleihues beim Architektur Treff Bayreuth

## Im Fluss

19 Informationen per E-Mail

## Literaturhinweise

19 HOAI 2009 - Textausgabe / Interpolationstabellen

19 Baukostenplanung

20 Frank Lloyd Wright: Bauten für die Öffentlichkeit

20 Architekturfotografie

## Aus den Verbänden

20 BDA Regionalpreis Niederbayern-Oberpfalz 2009

21 Aktuelle Architektur in Oberfranken im neuen museum in Nürnberg

21 Wahl BDIA Landesverband Bayern

## Veranstaltungen

22 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK

23 Treffpunkte Architektur

**Die Regionalredaktion Bayern des DAB wünscht  
allen Leserinnen und Lesern  
und allen Kammermitgliedern  
frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2010.**

## Impressum

Regionalredaktion Bayern:  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0,  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
Internet: www.byak.de  
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
RAin Sabine Fischer, München

Redaktion:  
Christian Erlewein M.A.,  
Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M.A.,  
Beate Zarges

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die  
Meinung des Verfassers wieder.  
Verlag: corps. Corporate Publishing Services GmbH,  
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 8871 - 3177  
Fax Redaktion (02 11) 8871 - 3177  
Fax Anzeigen (02 11) 8871 - 973177  
E-Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.



Bayern





Im Blickpunkt:

## Akademie für Fort und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer

Gleich zweimal sah das Programm der Akademie in diesem Halbjahr das Seminar „Professionell verhandeln“ mit Referentin Angela von Müffling, Nonnast&Kollegen, vor. Und weit weg vom Alltag, in Hauzenberg und Beilngries, konnten sich die teilnehmenden Architekten der Kunst dieser täglichen Herausforderung widmen.

Im Alltag des Architekten finden sich die unterschiedlichsten Verhandlungssituationen: mal dreht es sich um eine Entwurfsvariante, mal um die Einhaltung von Terminen für die Fertigstellung einzelner Leistungen auf der Baustelle. Auch Diskussionen über Honorare und vertragliche Vereinbarungen sorgen neben vielem anderen immer wieder für Handlungsbedarf. Unfaire Verhandlungsstrategien, Konfliktbereitschaft, Hierarchien und überbordende Emotionen sind neben anderen Faktoren oft abträglich für den Verhandlungsverlauf – vor allem dann, wenn nur mehr die persönliche Position durchgesetzt werden will. In vielen Fällen hilft bereits ein freundlicher Ton oder das Signalisieren von Empathie, fachlicher Anerkennung und Kooperationsbereitschaft.

Dies belegt das „Überzeugungsmodell“ nach A. Mehrabian, demzufolge die positive Einstellung zum Gesprächspartner, nur zu 7 Prozent vom eigentlichen Inhalt, jedoch zu 38 Prozent von der Sprechweise (Tonfall) und zu 55 Prozent von der Körpersprache (Gestik, Mimik etc.) abhängt.

Dies, so die Referentin der Seminare, Angela von Müffling, belege einmal mehr: Wenn wir jemanden überzeugen wollen, sollten wir also nicht nur darauf achten, was wir sagen, sondern vor allem wie wir es sagen. Das Harvard-Konzept, sozusagen das Erfolgsrezept der Verhandlung, stellt als eine von vier Verhandlungsschritten auf „weich

Gemeinsames Problemlösen bringt nicht selten auch neue Einsichten...



zum Menschen und hart in der Sache“ zu sein, um ein größtmögliches Maß an Erfüllung aller Interessen zu erreichen. Diese Verhandlungsstrategie ist auch als Kooperation, oder kurz Win-win-Situation bekannt. Wie bereite ich mich auf eine Verhandlung vor und wie kann ich diese steuern?

Wie können Emotionen herausgenommen werden? Wie gehe ich mit unfairen Verhandlungssituationen, wie zum Beispiel Herabsetzung, psychologischer Kriegsführung und Überzahl der Gegenüber um? Welche Verhandlungsstrategien gibt es? Welche Stärken besitze ich und wie kann ich mein Geschick ausbauen? Wie nehmen mich andere wahr während einer Verhandlung mit einem Handwerker, Bauherren oder fachfremden Verhandlungspartner?

Antworten auf diese Fragen gilt es in den zwei Tagen zu erarbeiten und zu trainieren. Ein abwechslungsreiches Programm aus wissenschaftlichen Verhandlungsmodellen sowie teilnehmerorientierten Übungen, authentischen Rollenspielen, gemeinsamem Problemlösen und konstruktivem persönlichem Mehrfach-Feedback garantiert ein praxisnahes Lernen in Sachen Persönlichkeitsentwicklung.

Für die diesjährigen Teilnehmer heißt es nun, die erlernten Strategien im Alltag anzuwenden, denn gut verhandelt, ist halb gebaut. (Sch)

...und viel Übung macht professioneller



Fotos:  
A. von Müffling

**Seminar „Professionell verhandeln“**  
Sind Sie interessiert?

**Bitte wenden Sie sich für Terminauskünfte an die Mitarbeiterinnen der Akademie unter:**

**Tel.: 089 / 13 98 80 - 32/34/37/43/75  
oder per E-Mail: [akademie@byak.de](mailto:akademie@byak.de)  
Das Programm finden Sie auch unter:  
[www.byak.de](http://www.byak.de)**



Mit der Bitte um Kenntnisnahme:

## Satzungsänderung: Nach Ziffer 5.7 der Satzung wird die neue Ziffer 5.8 eingefügt

### Satzung

der Bayerischen Architektenkammer

vom 4. Dezember 1972 (StAnz Nr. 9/1973),

zuletzt geändert durch Beschluss der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

vom 26. Juni 2009 (StAnz Nr.28 /2009)

#### 1. Rechtsstellung

- 1.1 Der Bayerischen Architektenkammer gehören die in der Architektenliste eingetragenen Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten als Mitglieder an.
- 1.2 Die Aufgaben der Bayerischen Architektenkammer ergeben sich aus Art. 13 BauKaG.
- 1.3 Sitz und Gerichtsstand der Bayerischen Architektenkammer ist München.

#### 2. Beginn und Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft bei der Bayerischen Architektenkammer beginnt mit der Eintragung in die Architektenliste (Art. 4 BauKaG), sie endet mit der Löschung der Eintragung (Art. 6 BauKaG).

#### 3. Rechte der Mitglieder

- 3.1 Die Mitglieder der Kammer sind wahlberechtigt und wählbar nach Maßgabe der Wahlordnung.
- 3.2 Sie sind berechtigt, Anfragen und Anträge an die Kammer zu richten.
- 3.3 Anträge auf Behandlung durch die Vertreterversammlung werden durch Vertreter oder den Vorstand gestellt.
- 3.4 Die Mitglieder der Kammer haben Anspruch, in der Ausübung ihrer Berufstätigkeit von der Kammer unterstützt zu werden, soweit es sich um Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung handelt.

#### 4. Pflichten der Mitglieder

- 4.1 Die Mitglieder sind verpflichtet, die Berufsordnung einzuhalten.
- 4.2 Hat ein Kammermitglied in einer beruflichen Auseinandersetzung mit einem weiteren Kammermitglied Antrag auf Einleitung eines Schlichtungsverfahrens gestellt, so haben die betroffenen Kammermitglieder verpflichtend den Schlichtungstermin wahrzunehmen. Gleiches gilt, wenn der Vorstand ein Schlichtungsverfahren angeordnet hat.
- 4.3 Wird das Schlichtungsverfahren von einem Bauherrn oder sonstigen Dritten beantragt, wird ein Schlichtungsversuch unternommen.
- 4.4 Die Mitglieder haben der Kammer unverzüglich alle für die Führung der Architektenliste maßgeblichen Änderungen mitzuteilen (z.B. von jedem Wechsel des Wohnsitzes und der beruflichen Niederlassung sowie von jedem Wechsel der Tätigkeitsart; dies gilt auch in Bezug auf das Register der Gesellschaften gem. Art. 8 BauKaG).
- 4.5 Die Mitglieder der Organe der Architektenkammer und ihrer Ausschüsse, die Mitglieder der Eintragungsausschüsse, des Schlichtungsausschusses, des Landesausschusses der Bayerischen Architektenkammer sowie die Beisitzer der Berufsgerichte sind zur Ausübung des Amtes verpflichtet, soweit sie nicht aus wichtigen Gründen auf eigenen Antrag oder auf Antrag des Vorstands zeitweise oder auf Dauer entbunden werden. Für die Entpflichtung zuständig ist bei Vertretern die Vertreterversammlung, in allen anderen Fällen die für die Berufung oder Wahl zuständige Stelle.

#### 5. Organe und Gliederung

##### 5.1 Geschäftsordnungen

- 5.1.1 Organe und Gliederungen werden im Rahmen von Geschäftsordnungen tätig.
- 5.1.2 Die Geschäftsordnungen müssen Bestimmungen enthalten über:
  - 1. Anlass / Zuständigkeit,
  - 2. Mitglieder, Zusammensetzung, Gliederung,
  - 3. Aufgabenstellung,
  - 4. Sitzungen, Teilnahme (verpflichtend), Ablauf, Tagesordnung, Sitzungsniederschrift, Protokoll,
  - 5. Entscheidungen, Beschlüsse,
  - 6. Besonderheiten.
- 5.1.3 Für den Erlass der Geschäftsordnungen der Vertreterversammlung und Ausschüsse ist die Vertreterversammlung, für die Geschäftsordnungen des Vorstands und der Arbeitsgruppen des Vorstands ist der Vorstand zuständig.
- 5.1.4 Die vom Vorstand erlassenen Geschäftsordnungen werden der Vertreterversammlung zur Kenntnis gegeben.

##### 5.2 Vertreterversammlung

- 5.2.1 Die Vertreterversammlung erfüllt die in Art. 16 BauKaG festgelegten Aufgaben nach Maßgabe ihrer Geschäftsordnung.
- 5.2.2 Die Vertreterversammlung beschließt über die ihr durch Art. 16 BauKaG übertragenen Aufgaben und über die Angelegenheiten, die für die Kammer nach Auffassung der Vertreterversammlung von grundsätzlicher Bedeutung sind.



- 5.2.3 Die Mitglieder der Vertreterversammlung sind in dieser Tätigkeit an Weisungen nicht gebunden.
- 5-3 Vorstand**
- 5.3.1 Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Stellvertretern (Vizepräsidenten) und mindestens vier, höchstens acht weiteren Mitgliedern. Die Zahl der Vorstandsmitglieder soll elf nicht überschreiten. Der Präsident oder der 1. Vizepräsident, insgesamt je ein Drittel der Vorstandsmitglieder sind freischaffende bzw. nicht freischaffende Architekten.
- 5.3.2 Sofern dem Vorstand aus einer Fachrichtung kein Vertreter als gewähltes Mitglied angehört, wirkt ein von dieser Fachrichtung benannter Vertreter gleichwohl regelmäßig an den Vorstandssitzungen mit.
- 5.3.3 Der Vorstand führt die Geschäfte der Architektenkammer entsprechend Art. 17 Abs. 3 BauKaG und nach Maßgabe seiner Geschäftsordnung. Er beschließt über alle Angelegenheiten der Kammer, die nicht durch Gesetz oder Satzung der Vertreterversammlung vorbehalten sind.
- 5.3.4 Der Präsident vertritt die Architektenkammer nach Maßgabe des Art. 17 Abs. 2 BauKaG. Die Vizepräsidenten unterstützen den Präsidenten in seiner Amtsführung. Der Präsident wird bei Verhinderung durch den 1. Vizepräsidenten, ist dieser verhindert, durch den 2. Vizepräsidenten vertreten. Der Präsident kann in Einzelfällen Vorstandsmitglieder mit seiner Vertretung beauftragen.
- 5-4 Schlichtungsausschuss**
- 5.4.1 Der Vorstand bestellt für die Dauer seiner Amtszeit den Schlichtungsausschuss gem. Art. 21 BauKaG.
- 5.4.2 Der Vorsitzende und sein Stellvertreter müssen zum Richteramt befähigt sein; sie werden vom Vorstand berufen.
- 5.4.3 Die Sitzungen des Schlichtungsausschusses sind nicht öffentlich.
- 5.4.4 Das Weitere regelt die Schlichtungsordnung.
- 5-5 Ausschüsse der Vertreterversammlung**
- 5.5.1 Zur Vorbereitung von Entscheidungen, die in den Aufgabenbereich der Vertreterversammlung fallen, kann die Vertreterversammlung Ausschüsse bilden (Art. 16 Abs. 1 Nr. 5 BauKaG).
- 5.5.2 Diese Ausschüsse erarbeiten entsprechend den ihnen erteilten Aufträgen Beschlussvorlagen für die Vertreterversammlung.
- 5.5.3 Beschlussvorlagen werden der Vertreterversammlung über den Vorstand zugeleitet.
- 5-6 Rechnungsprüfer**
- Gemäß Art. 16 Abs. 1 Nr. 2 BauKaG wählt die Vertreterversammlung für die Dauer einer Wahlperiode aus ihrer Mitte fünf Rechnungsprüfer.
- 5-7 Arbeitsgruppen**
- 5.7.1 Zur Vorbereitung von Entscheidungen in Sachfragen, die in den Geschäftsbereich des Vorstands fallen, kann der Vorstand Mitglieder und Sachverständige einzeln oder in Arbeitsgruppen berufen und deren Auftrag festlegen.
- 5.7.2 Über Arbeitsergebnisse berichtet der Vorstand der Vertreterversammlung im Rahmen des Vorstandsberichts.
- 5.8 Treffpunkte Architektur**
- Die Bayerische Architektenkammer stellt ihren Mitgliedern aus
- Niederbayern und der Oberpfalz,
  - Oberfranken und Mittelfranken,
  - Unterfranken und
  - Schwaben
- jeweils einen Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer (nachfolgend „Treffpunkt Architektur“ genannt) als Plattform zur Verfügung, die allen Architektenverbänden und -gruppierungen ebenso wie engagierten Einzelpersonen in dieser Region ein konzentriertes Auftreten zum Thema Architektur ermöglicht. Trägerin dieser Einrichtung ist die Bayerische Architektenkammer. Über den Aufbau und den Unterhalt der Treffpunkte Architektur entscheidet die Vertreterversammlung.
- Für Organisation und Betrieb der Treffpunkte Architektur beruft der Vorstand jeweils eine Arbeitsgruppe.
- Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Geschäftsordnung für die Treffpunkte Architektur in der jeweils vom Vorstand beschlossenen Fassung.
- 6. Besprechungen des Vorstands mit den Vorsitzenden der Ausschüsse und Arbeitsgruppen**
- Mindestens einmal im Jahr lädt der Vorstand die Vorsitzenden der Ausschüsse der Vertreterversammlung und der Arbeitsgruppen ein, um die Kammerarbeit zu erörtern.
- 7. Untergliederungen**
- Über die Bildung von Untergliederungen gemäß Art. 12 Abs. 2 und Art. 18 Abs. 2 Nr. 6 BauKaG befindet die Vertreterversammlung.
- 8. Wahlen der Vertreterversammlung, des Vorstands und der Ausschüsse**
- Nach Maßgabe des Art. 16 Abs. 1 Nr. 3 und 5 BauKaG sind die Wahlen der Vertreterversammlung, des Vorstands und der Ausschüsse in den Wahlordnungen gemäß Art. 18 Abs. 2 Nr. 2 und 3 BauKaG geregelt.
- 8.1 Wahlen zur Vertreterversammlung
- Die Wahlen zur Vertreterversammlung sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft in der Vertreterversammlung regelt die Wahlordnung.



- 8.2 Wahlen zum Vorstand  
Die Vertreterversammlung wählt in geheimer Wahl aus ihrer Mitte die Mitglieder des Vorstands.
- 8.3 Wahlen zu den Ausschüssen  
Die Mitglieder der Ausschüsse werden von der Vertreterversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Vorschlagsberechtigt ist jedes Mitglied der Vertreterversammlung.
9. **Geschäftsstelle**  
Zur Erledigung der gesetzlichen Aufgaben der Kammer wird eine Geschäftsstelle unterhalten, die dem Vorstand untersteht.
10. **Geschäfts- und Rechnungsjahr**  
Geschäfts- und Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.
11. **Bekanntmachungen**  
Bekanntmachungen mit Wirksamkeit gegenüber allen Mitgliedern werden im Regionalteil Bayern des Deutschen Architektenblatts sowie auf der Internetseite der Bayerischen Architektenkammer, in den Fällen des Art. 18 Abs. 3 BauKaG zusätzlich im Bayerischen Staatsanzeiger veröffentlicht.
12. **Mitgliedschaft in Arbeitsgemeinschaften**  
Beschlüsse zum Beitritt zu Arbeitsgemeinschaften gemäß Art. 13 Abs. 3 BauKaG bedürfen der Mehrheit entsprechend Art. 16 Abs. 4 BauKaG. Gleiches gilt für die Beendigung einer Mitgliedschaft.
13. **Inkrafttreten – Übergangsbestimmungen**  
Diese Satzung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung im Bayerischen Staatsanzeiger in Kraft. Die zu diesem Zeitpunkt bestehenden Organe bleiben bis zur Neuwahl in ihrer Zusammensetzung von der Satzung unberührt.

München, den 29. Juni 2007

gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese  
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

für den Beschluss vom 26. Juni 2009:  
gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese  
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

Gültig:

## Beirat für die Architektouren 2010

Die Zusammensetzung des Beirats zur Auswahl der Projekte, die im Rahmen der Architektouren 2010 gezeigt werden (vgl. DAB 11/09), steht jetzt fest. Folgende Damen und Herren gehören ihm an:

- Dipl.-Ing. Hartmut Miksch, Architekt  
Präsident der Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen
- Jürgen Bahls, Innenarchitekt  
Mitglied des Vorstands der  
Bayerischen Architektenkammer
- Erik Budiner, Rechtsanwalt  
Geschäftsführer Recht und Verwaltung,  
Bayerische Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Brigitte Jupitz, Architektin  
Mitglied des Vorstands der  
Bayerischen Architektenkammer
- Gerhard Matzig, Ltd. Redakteur  
Süddeutsche Zeitung
- Dipl.-Ing. Klaus Neisser, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner  
Mitglied des Vorstands der  
Bayerischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Petra Schober, Architektin,  
Stadtplanerin, stellv. Vorsitzende der  
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit  
der Bayerischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Ludwig Wappner, Architekt  
und Stadtplaner, Vorsitzender des  
Landeswettbewerbsausschusses der  
Bayerischen Architektenkammer



Tourismusarchitektur und Architekturtourismus:

## Bayerischer Tourismustag in Nürnberg

**Bayerns Wirtschafts- und Tourismusminister Martin Zeil eröffnete am 2. November den Bayerischen Tourismustag in Nürnberg. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die in diesem Jahr erstmals in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer durchgeführt wurde, stand das Thema ‚Tourismusarchitektur‘.**

Bei der Eröffnung erläuterte Bayerns Wirtschafts- und Tourismusminister Martin Zeil, Bayern dürfe als Tourismusland Nummer eins in Deutschland nicht nur auf seine einmaligen Landschaften und kulturellen Besonderheiten setzen, sondern müsse neue Trends aufgreifen und neue Zielgruppen gewinnen. Tourismusarchitektur sei dabei ein vielversprechendes Zukunftsthema und ein zunehmender Wirtschaftsfaktor. Hier sieht Zeil für Bayern ein großes Potenzial, das künftig noch stärker ausgeschöpft werden müsse. Touristiker, Architekten sowie Stadt- und Regionalplaner im Freistaat sollen sich daher künftig noch besser vernetzen. Mit dem neu initiierten gemeinsamen Tourismusarchitekturpreis des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und der Bayerischen Architektenkammer sollen zudem Anreize für zusätzliche Investitionen in Tourismusarchitektur gesetzt werden, betonte Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer

Der Bayerische Tourismustag 2009 fand in diesem Jahr erstmals im Rahmen der Nürnberger Publikumsmesse CONSUMENTA statt. Am Jahrestreffen der bayerischen Tourismuswirtschaft nahmen rund 450 Leistungsträger teil. Keynote-Speaker war der Vorarlberger Architekt Dietmar Eberle, der an der ETH Zürich lehrt und mit seinem Unternehmen vor allem im Alpenraum bereits einige touristische Bauten wie CUBE-Hotels in Biberwier (Tirol) und

V.l.n.r.: Prof. Dietmar Eberle, Partner des Architektenbüros Baumschlager/Eberle, Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil, Sybille Wiedenmann, Geschäftsführerin der BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH und Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer



Foto: Bay. StMWIVT

Savognin (Graubünden) umgesetzt hat. Darüber hinaus referierten als Best-Practice-Beispiele Edith Oberhofer, die Geschäftsführerin des Tourismusvereins Kaltern am See (Südtirol), Irene Auer, die Inhaberin des Naturhotels Waldklausen in Längenfeld (Ti-

rol), sowie Architekt Bernhard Franken und Inhaber Johannes Christian Winkler über das Brauhaus Goldener Engel in Ingelheim (Rheinland-Pfalz). Moderiert wurde der Tourismustag von Felizitas Romeiß-Stracke von der TU München. (Erl)

Stadt der Träume:

### Ausstellung: Hundert Jahre Tel Aviv 1909 - 2009

**Noch bis zum 11.12.2009 ist die Ausstellung „Hundert Jahre Tel Aviv“ im forum4 (4. OG der Obersten Baubehörde) zu besichtigen.**

Sie zeigt die Baukunst der vor hundert Jahren aus dem Sand erblühten Mittelmeermetropole Tel Aviv in den künstlerischen Visionen von Sergio Lerman und Arie Berkowitz. Neben Zeichnungen und Aquarellen des Künstlers und Architekten Sergio Lerman, die auf eine „abwechslungsreiche Zeitreise durch die Kulturen an teilweise noch

unentdeckten Orten am Schnittpunkt zwischen Orient und Okzident“ führen, so Dr. Anna Zanco-Prestel in ihrer Einführung zur Ausstellungseröffnung, werden Holzobjekte und Reliefs des in Tel Aviv lebenden Bildhauers, Designers und Bühnenbildners Arie Berkowitz gezeigt.

**Zu sehen im forum4 in der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 89539 München. Geöffnet von Mo.-Fr. 8:00 – 18:00 Uhr.**



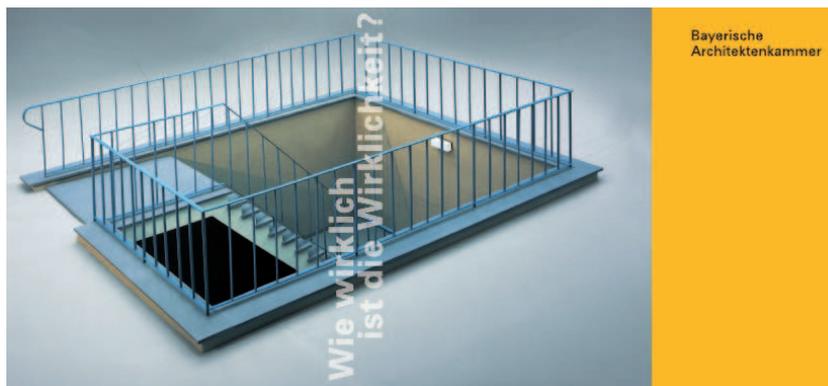
Verwirklicht:

## Zwei Forumsveranstaltungen im Haus der Architektur

**Der Beirat „Forum im Haus der Architektur“ veranstaltet zweimal pro Jahr Diskussionsreihen im Haus der Architektur, in dessen Mittelpunkt die Wechselwirkungen der verschiedenen Künste und Wissenschaftsdisziplinen stehen. Thema der jüngsten Diskussionsveranstaltungen am 21. und 28. Oktober war: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?**

Unter dem Motto: „Ich sehe was, was du nicht siehst...“ diskutierten am ersten Abend Prof. Dr. Karen van den Berg (Lehrstuhl für Kulturmanagement und inszenatorische Praxis, Zeppelin University Friedrichshafen), Prof. Dr. Ernst Pöppel (Geschäftsführender Vorstand des Humanwissenschaftlichen Zentrums der Ludwig-Maximilians-Universität München) und Prof. Dr. Birger P. Priddat (Lehrstuhl für politische Ökonomie, Private Universität Witten/Herdecke). Die Moderation für beide Veranstaltungen hatte Prof. Dr. Armin Nassehi (Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München) übernommen, der zugleich Mitglied im Beirat im „Forum im Haus der Architektur“ ist. Zu Beginn seiner Einführung stellte Armin Nassehi folgende These auf: hinter der realen Wirklichkeit gibt es noch eine zweite Wirklichkeit, damit werde die Welt quasi verdoppelt.

Um deutlich zu machen, wie das Gehirn arbeitet und mit dieser Verdopplung umgeht, konfrontierte Ernst Pöppel das Publikum mit einem greifbaren Experiment: Je nachdem, in welcher Geschwindigkeit man die Hände zum bzw. vom Körper weg bewegt, nimmt das Gehirn zwar diese reale Bewegung wahr, jedoch auf unterschiedliche Art und Weise. Karen van den Berg meinte, dass das, was „wir als Wirklichkeit bezeichnen, eine gesellschaftlich notwendige, zunächst



Fotonachweis für Cover: © Thomas Demand, VG Bild-Kunst, Bonn 2009; Motiv: Abgang, 2000, Grafische Gestaltung: design stauss grillmeier, München

nicht hintergehbare Basisfiktion ist, die auf Materialität, Empfindungen, Theorien, Institutionen und Praktiken fußt.“ Für den Ökonomen Priddat dagegen ist die Wirklichkeit der Zukunft „ökonomisch ambig: tritt das Erwartete ein, nennen die Akteure das ihre spezifische Marktkenntnis; tritt sie nicht ein, hat der Markt versagt (nicht die Akteure)“.

Der zweite Abend stand unter dem Motto: „... weil es nichts gibt, was es nicht gibt“. Gert Heidenreich, Schriftsteller und wie Armin Nassehi Mitglied im Beirat im „Forum im Haus der Architektur“ vertrat an diesem Abend unter anderem die These, dass „die durch Sprache erzeugte Wirklichkeit durchaus eine Realität ist: Eine vom Autor imaginierte, die wiederum Imagination des Lesers erzeugt und ihn durch Identifikation mit Figuren der Handlung in eine emotionale Wirklichkeit einbindet.“ Ähnlich wie in der Literatur kann der Zuschauer auch über das Medium Film die Wirklichkeit neu wahrnehmen. Prof. Dr. Michaela Krützen (Lehrstuhl Kommunikations- und Medienwissenschaften, Hochschule für Fernsehen und Film, München) spricht dem Film eine besondere Bedeutung zu: „Manchmal ver-

gessen wir die Wirklichkeit, können aber über den Film die Wirklichkeit neu entdecken. Sicherlich, der Film ist ein künstliches Medium, aber durch die Inszenierung können wir das Wirkliche neu erschließen.“ Der Architekt Markus Schaefer (Hosoya Schaefer Architects, Zürich) sieht die Wirklichkeit und die Wahrnehmung der Welt als Ergebnis einer kulturell-gedanklichen Ordnung, die gegenwärtig in Bewegung ist und neu definiert wird. „Momentan gehen wir durch einen Paradigmenwechsel, der charakterisiert ist durch die Wahrnehmung der Endlichkeit unseres Planeten und seiner Ressourcen und durch die neuen Möglichkeiten und Bedürfnisse einer vernetzten, visualisierten und globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft.“ (Zar)

# BRalpha

**TV-Termine am 12. und 19. Dezember**  
Beide Veranstaltungen wurden von BR-alpha, dem Bildungskanal des Bayerischen Rundfunks, aufgezeichnet. Im Fernsehen zu sehen sind sie im Rahmen der Sendereihe „Denkzeit“ am 12. und 19. Dezember jeweils um 22.30 Uhr.



Am Start I:

## Fachtagung Junge Architekten

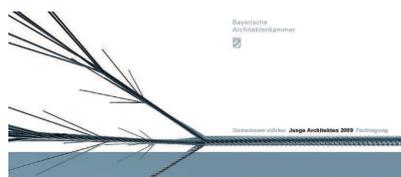
**Das Motto der diesjährigen Fachtagung Junge Architekten lautet: „Berufsfelder, Berufseinstieg, gemeinsam stärker“. Über 200 Architekturstudierende, Absolventen und Berufsanfänger aus ganz Bayern kamen am 31. Oktober ins Haus der Architektur nach München.**



Vizepräsident Günter Hoffmann bei der Begrüßung Foto: Zarges

„Für Ihren Berufseinstieg möchten wir Ihnen praktische Informationen mit auf den Weg geben“, so Vizepräsident Günther Hoffmann bei seiner Eröffnung der Tagung. Es ging also nicht um die klassischen Themen der Architekturausbildung wie zum Beispiel Entwurf und Konstruktion, sondern um Berufshaftpflichtversicherungen für Berufsanfänger oder auch die Möglichkeiten der Altersvorsorge.

Im Mittelpunkt standen an diesem Tag zwei Diskussionsrunden: „Einblicke in die Berufspraxis“ und „Notwendige Voraussetzungen für den Berufsstart“, außerdem ein Interview zum Thema „Wie funktioniert ‚Netz-Werken‘?“ mit Andreas Freiherr von Fürstenberg (Mitglied des Vorstands) und Lydia Haack (Mitglied der Arbeitsgruppe Junge Architekten). Am Nachmittag standen alle Referenten, die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Junge Architekten“ sowie Mitarbeiter der Geschäftsstelle an insgesamt zehn Thementischen zur Verfügung. Auf große Resonanz stießen



Grafische Gestaltung: design stauss grillmeier, München

dabei die Themen Versicherungen, Altersvorsorge, Bürogründung, Tätigkeiten im Ausland und Kooperationen mit Kollegen.



Grafik: Lydia Haack

### Sich engagieren - Aufgaben übernehmen

Wie schafft man als Berufsanfänger am besten den Einstieg in den Job? „Der persönliche Eindruck ist ebenso ausschlaggebend wie die spürbare Freude und das Engagement für Architektur. Belastbar sollte man auch sein, denn wer beim ersten Schnupfen zuhause bleibt, ist bei uns fehl am Platz. Wer bei uns vorankommen möchte, muss sich innerhalb des Büros eine Position erarbeiten und engagiert Aufgaben übernehmen.“ Hans-Jürgen Schmidt-Schicketanz (Schmidt-Schicketanz und Partner GmbH, München) blickt auf eine jahrzehntelange Berufserfahrung zurück und gab im Verlauf der Diskussion auch durchaus provokante Statements zum Besten: „Den Direktauftrag aus der Familie bekommt ja man ja gerne für einen Garagenanbau. Hiervon kann ich Ihnen nur abraten. Denn wenn man gerade

am Anfang für die Familie baut, kann es gut sein, dass Sie bald keine Familie mehr haben. Jeder aus der Familie weiß grundsätzlich alles besser als Sie...“ Manchmal ist es jedoch einfach nur Glück, ob ein Bewerber einen Job im Architekturbüro bekommt oder auch nicht. Denn, so Christian Kern (TU Wien und Vorstand von Europan), „es kommt darauf an, für welche Tätigkeit man gerade jemanden sucht und wie das Profil des Bewerbers zum Büro passt.“ Er selbst hatte sein eigenes Architekturbüro dank eines 1. Preises beim internationalen Netzwerk „Europan“ gründen können, da aus diesem Preis ein Auftrag resultierte. Mittlerweile ist Kern Vorstandsmitglied von Europan.

### „Das Sagen hat der, der entscheidet“

Bei einem weiteren wichtigen Thema ging es um die Büronachfolge. Hartmut Fuchs ist Architekt und Mit-Gesellschafter in seinem Architekturbüro MGF Architekten (Stuttgart). Auf dem Podium repräsentierte er die Gründungsgeneration des Büros. Josef Hämmerl arbeitet ebenfalls als Architekt für MGF Architekten, ist dort jedoch auch Geschäftsführer und zählt zur Nachfolgegeneration. „Wer hat denn nun das Sagen bei MGF Architekten?“ – fragte Nils Hille (Moderator der Veranstaltung und Redakteur beim Deutschen Architektenblatt) den Senior- und Juniorchef. „Das Sagen hat der, der entschei-

<b>Raum Partner A</b> Projekte 1 Beratung Entscheidung Verantwortung	<b>Raum Partner B</b> Projekte 2 Beratung Entscheidung Verantwortung
<b>Information    Kommunikation    Konzeption    Diskussion</b>	
Verantwortung Entscheidung Beratung	Verantwortung Entscheidung Beratung
<b>Wettbewerbe</b> <b>Raum Partner C</b>	<b>Büroorganisation</b> <b>Raum Partner D</b>

Raum schaffen - Raum lassen - Raum nutzen  
Organisationsmodell für eine Architekten-Partnerschaft

Grafik: Hartmut Fuchs





## Bayern

det“, war die Antwort des Seniors. Jeder im Büro bekommt den entsprechenden „Raum“ und übernimmt für diesen Verantwortung.“

### Jan Schneider (26 Jahre) wird selbständig

In der zweiten Diskussionsrunde wurde anhand einer fiktiven Person (Jan Schneider) dessen Berufsstart diskutiert. Albert Glück (Rechtsanwalt und für die Vereinigte Hannoversche Versicherung tätig) wies auf die Notwendigkeit hin, frühzeitig eine Berufshaftpflicht abzuschließen. „Egal was



Gut gerüstet für die ersten Schritte...

Sie planen, Ihre Existenzsicherung muss gewährleistet sein. Sonst haben Sie sehr schnell null Prozent Spaß, jedoch 100 Prozent Stress...“ Auf den Cent genau konnte Heinz Loßbrand von der Bayerischen Architektenversorgung unterschiedliche Rechenbeispiele für die Altersvorsorge durchführen. Wichtigste Botschaft von Loßbrand an die Architekturabsolventen wie auch an die Berufsanfänger: „Werden Sie so früh wie möglich Mitglied bei der Bayerischen Architektenversorgung, denn je früher Sie dort Ihre Beiträge einzahlen, umso höher ist Ihre Rendite!“ Werbung für die Landeshauptstadt München und die dortigen Jobangebote für Architekten machte Franz Josef Balmert (Stadtdirektor bei der Landeshauptstadt München und dort in der Hauptabteilung Hochbau im Baureferat tätig): „Wir sind die Auftraggeber für



Expertenauskunft auf dem Podium

selbstständige Architekten, und zu unseren Aufgaben gehört es, sowohl die Projekte abzuwickeln als auch für die Qualitätssicherung von guter Architektur zu sorgen.“ Einen Überblick und Einblick in das Angebot der Bayerischen Architektenkammer für Berufsanfänger gab Alexandra Seemüller, Referentin für Recht und Berufsordnung. Nicht nur bietet die Akademie für Fort- und Weiterbildung regelmäßig Veranstaltungen speziell für Berufseinsteiger an. Sowohl der Stellenmarkt als auch das „Schwarze Brett“ auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer seien bei der Jobsuche hilfreich. Dass hinter einer erfolgreichen Fachtagung für 200 Besucher und mit mehr als 30 Referenten jede Menge Mühe und Aufwand steckt, war spätestens am Schluss allen klar. Deshalb gab es einen kräftigen Applaus: für die Organisatoren Lydia Haack und Alexandra Seemüller und natürlich auch alle anderen Mitwirkenden. (Zar)

### Gut zu wissen: Leistungen der Bayerischen Architektenversorgung

Die Bayerische Architektenversorgung ist die gesetzliche berufsständische Versorgung für die Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer. Im Gegensatz zur staatlichen Rentenversorgung sind die Rentenzahlungen der Architektenversorgung beitragsbezogen; es gilt das so genannte Anwartschaftsdeckungsprinzip. Sie steht auch Absolventinnen und Absolventen offen. Bei einer Mitgliedschaft entfällt die Pflichtmitgliedschaft in der Deutschen Rentenversicherung. Es wird dringend geraten, sich frühzeitig über die Vorzüge und Möglichkeiten der Architektenversorgung zu informieren. Die Bayerische Architektenversorgung regelt ihre Angelegenheit in autonomer Selbstverwaltung durch Satzungsrecht. Weitere Informationen siehe: [www.barchv.de](http://www.barchv.de)



und Gespräche danach

Fotos: Zarges

### Gut zu wissen: European

European ist ein internationales Netzwerk für junge Architekten. Über die einzelnen Programme und Wettbewerbe sollen Kenntnisse und Überlegungen im Bereich des Wohnungs- und Städtebaus vertieft und der Ideenaustausch zwischen den verschiedenen Ländern Europas gefördert werden. Infos unter: [www.europan.de](http://www.europan.de)

### Gut zu wissen: Informationen und Veranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Zahlreiche Informationen für Studierende, Absolventen und junge Architekten sind auch auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer (Rubrik Architektur) zu finden. Themen: Existenzgründung, Stellenmarkt, „Schwarzes Brett“, Beratungsangebot der Ombudsstellen und Angebote der Akademie für Fort- und Weiterbildung. Infos unter: [www.byak.de](http://www.byak.de)





In Bewegung:

## Stadt am Fluss - Architekturclub

**Beim Architekturclub im Oktober ging man den Fragen nach, welche Besonderheiten Städte am Fluss im Vergleich zu anderen Städten aufweisen und welche Potenziale speziell die Isar in München mit sich trägt.**

Ein wichtiger Punkt war dabei die jüngst in Teilabschnitten fertiggestellte Renaturierung. Auf dem Podium trafen sich zum „Reden und Streiten“ die Landschaftsarchitektin Prof. Regine Keller, die Stadträtin und Korreferentin im Baureferat München, Sabine Nallinger, und der Stadtplaner Prof. Dr. Tomáš Valena. So harmonisch sich anfangs das Podium gab, so skeptisch reagierte das Publikum. Besonders als Keller augenzwinkernd eröffnete – dass, nachdem sie mindestens dreimal von Valena ermuntert worden war, einen „Entwurf in die Luft zu malen“ – sie am liebsten erstmal ein paar Bäume an der Isar fällen würde, um das andere Ufer besser sehen zu können. Ihre eigentliche These war höchst plausibel: „Ein Fluss in der Stadt ist Teil der Infrastruktur und sollte auch so verstanden werden.“

Am Start II:

### Fördermöglichkeiten

**Neuer Wegweiser zu Fördermöglichkeiten für Existenzgründer und Mittelstand in Bayern.**

Die Broschüre gibt Existenzgründern und mittelständischen Unternehmen in Bayern einen umfassenden Überblick über Fördermöglichkeiten in den Bereichen Existenzgründung, Investitionen, Standortbetreuung, Forschung, Innovation, Technologie, Umweltprogramme, Risikoentlastung, Energie, außenwirtschaftliche, Konsolidierungs-

Die Renaturierung halte sie für eine Lüge, da nichts Ursprüngliches wieder hergestellt worden sei. Außerdem müssten die künstlich aufgeschütteten Steine festbetoniert werden, sonst würde sie der Fluss mitreißen. Sie wollte auch nicht missverstanden werden: Jede Gestaltung, jeder Eingriff müsse



S. Nallinger, T. Valena, R. Keller... Foto: Seifert

...beim Flussgespräch Foto: Bodensteiner



ökologische Belange unbedingt berücksichtigen. Keller setzt auf interdisziplinären Austausch mit Soziologen, Denkmalpflegern oder der Wasserwirtschaft, Nallinger dagegen auf Natur pur; Naherholung allem voran. So begrüßte sie die Stadtstrand-Idee

der Urbanauten, zumal sie davon überzeugt ist, dass man Urbanität vor allem mit Liegestühlen, Latte Macchiato und Straßenfesten erreichen kann. Streitkultur kam auf, als ein höchst radikales Konzept aus dem spanischen Valencia zur Sprache kam: Dort hat man den Fluss Turia schlicht ins Industriegebiet umgeleitet. Einen großen Teil der so frei gewordenen Flächen gestaltete Santiago Calatrava zum Freizeitpark „City of arts and science“ um. Valencias Antwort auf die Hochwasser-Problematik, dem gemeinen Münchner gewiss etwas zu speziell. Trotzdem kann man entlang der vielen Kilometer Fluss in der Stadt ganz bestimmt konzeptionell mehr tun als ein Rauhaardackel-Gassiführ-Gelände zu pflegen. Birgt die Isar an der ein- oder anderen Stelle nicht auch enorme Wirtschaftspotenziale? Hat die Stadt nicht ohnehin zu wenig Wohnraum für all die vielen Menschen, die hier Arbeit finden? Wie attraktiv ist Wohnen am Wasser? Und gab es nicht das Thema der regenerativen Energien? Alles Themen für einen kommenden Architekturclub? (Sei)

Achtung! 31. Dezember 2009:

### Verjährung von Honoraransprüchen

**Honoraransprüche von Architekten verjähren grundsätzlich nach drei Jahren, § 195 BGB. Vergütungsansprüche aus prüfaren Schlussrechnungen, die im Jahr 2006 gestellt worden sind, verjähren deshalb am 31.12.2009, 24.00 Uhr.**

Und dies unabhängig davon, ob die vergütungspflichtigen Leistungen von einem Einzelarchitekten, in Form einer GbR / Partnerschaftsgesellschaft oder als GmbH gegenüber einem privaten oder einem ge-

und arbeitsmarktpolitische Hilfen. Zudem beinhaltet dieser "Wegweiser" die Förderbegriffe von A bis Z, wichtige Kontaktadressen und eine Karte der Fördergebiete. Auf der Website des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie steht der Ratgeber unter „Publikationen“ zum Download bereit und kann dort auch kostenlos bestellt werden unter:

**www.stmwivt.bayern.de**, oder per **Telefon: 0180 / 1201010.** (Erl)



werblichen Auftraggeber erbracht wurden. Die Verjährungsfrist beginnt allgemein mit dem Schluss des Kalenderjahres zu laufen, in dem die Vergütung fällig wird. Das heißt: Wird die Schlussrechnung im Jahr 2006 übergeben, beginnt die Verjährungsfrist am 1.1.2007 zu laufen. Damit eine Forderung fällig ist, müssen nicht nur die Leistungen vertragsgemäß erbracht, sondern auch die Schlussrechnung prüffähig sein, § 8 Abs. 1 HOAI 1996. Der Zeitpunkt der Abnahme der einzelnen Leistungen spielt hierbei keine Rolle. Nach Eintritt der Verjährung ist das Architektenhonorar weder einklag- noch vollstreckbar. Es kann gegen den Auftraggeber nicht mehr durchgesetzt werden. Der Architekt läuft, soweit der Auftraggeber nicht in Unkenntnis der Rechtslage freiwillig

bezahlt, somit Gefahr, auf seiner Forderung „sitzen“ zu bleiben. Bei einer drohenden Verjährung zum Jahreswechsel ist deshalb bis spätestens 31.12.2009 (Eingangsdatum bei Gericht) ein gerichtliches Mahnverfahren zu beantragen oder über einen Fachanwalt eine Honorarklage zu erheben. Nicht ausreichend sind Einschreiben oder Anwaltsschreiben an den Auftraggeber, die mit einer erneuten Mahnung und Fristsetzung verbunden sind. Diese verhindern den Verjährungseintritt nicht. Um Ihre Ansprüche zu wahren, empfehlen wir Ihnen, sich am Besten spätestens Anfang Dezember, mit einem Fachanwalt in Verbindung zu setzen und Ihre Ansprüche prüfen zu lassen. (See)

Planungsleistungen, für deren Honorierung auf die HOAI Bezug genommen wird. Zum Nachweis der Eignung sollen künftig grundsätzlich Eigenerklärungen verlangt werden können und auch ausreichend sein. Keine Änderungen erfolgen allerdings in Bezug auf den Nachweis von Referenzfristen (3 Jahre). Der Text zur VOF 2009 ist abrufbar auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums unter [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de). (See)

#### **Ansprechpartnerin in der Bayerischen Architektenkammer:**

RAin Alexandra Seemüller  
Referat Recht und Berufsordnung  
E-Mail: [seemueller@byak.de](mailto:seemueller@byak.de)

Reform:

## Vergaberecht

**Die Reform des nationalen Vergaberechts im bestehenden System wurde fortgesetzt mit der Bekanntgabe der Novellierung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Teile A und B vom 31. Juli 2009 am 15. Oktober im Bundesanzeiger (Nr. 155, S. 3349). Wegen der fehlenden Bezugnahme auf die Vergabeverordnung (VgV) sind die Regelungen von den öffentlichen Auftraggebern derzeit jedoch noch nicht anzuwenden.**

Die hierfür notwendige Änderung der Vergabeverordnung wird zurzeit von der Bundesregierung vorbereitet und hängt unter anderem von der Zustimmung des Bundesrates ab. Der Text zur VOB 2009 kann auf der Website des Bauministeriums unter [www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de) abgerufen werden.

Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung heißt es, dass „das bestehende Vergaberecht reformiert und gestrafft“ werden soll. Ziel sei es, das Verfahren und die Festlegung der Vergaberegeln insgesamt zu vereinfachen und transparenter zu gestalten. Dabei soll bis Ende 2010 ein Entwurf für ein reformiertes Vergaberecht vorgelegt werden. Hiervon ist auch die Novellierung der VOF betroffen. Das BMWI und das BMVBS haben sich im Juli 2009 auf eine modifizierte Fassung der VOF (Verdingungsordnung für Freiberufliche Leistungen) verständigt. Unter anderem sind folgende Punkte maßgeblich: Die VOF wird neu strukturiert und zusammengefasst. Sie enthält weiterhin eindeutige Regelungen zur verbindlichen Vergütung von preisgebundenen geistig-schöpferischen

In eigener Sache:

## Geschäftsstelle über Weihnachten

Die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer in München bleibt in der Zeit vom 23. Dezember nachmittags bis einschließlich 31. Dezember 2009 geschlossen.

Ab Montag, den 4. Januar 2010 stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wieder wie gewohnt zur Verfügung.



Engagiert:

## Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittel-franken auf der Kommunale 2009

Seit zehn Jahren ist die Kommunale die Kommunikations- und Informationsplattform für kommunale Führungskräfte. Anlässlich des Jubiläums bekräftigte die Veranstaltung ihre Stellung als größte Fachmesse für Kommunalbedarf mit einem Zuwachs von fünf Prozent auf nunmehr über 5.100 Besucher.

Und auch die Zahl der Aussteller legte deutlich zu, von 231 bei der letzten Kommunale im Jahr 2007 auf 260 bei der diesjährigen Veranstaltung. Zum dritten Mal war auch der Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken wieder mit einem Stand vertreten, auf dem engagierte Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort standen und angeregte Gespräche zu den unterschiedlichen Facetten des Berufsbilds führten, um das Leistungsspektrum von Architekten bei einem wichtigen Auftraggeber, den bayerischen Gemeinden, darzustellen. Nach den positiven Erfahrungen der letzten Jahre präsentierte sich der Treffpunkt Architektur mit einer auf 25 Quadratmeter vergrößerten Standfläche in der bewährten



Von zunehmender Bedeutung: Präsenz auf der Kommunale  
Foto: Treffpunkt

Kombination: Architekt, Landschaftsarchitekt, Innenarchitekt und Stadtplaner. Der Referent für Wettbewerb und Vergabe, Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner Oliver Voitl, setzte zudem am zweiten Messtag den Schwerpunkt auf das Thema „Rechtssichere Vergabe freiberuflicher Leistungen“ und informierte kompetent über die neue RPW. Den Termin für die Kommunale 2011 kann man sich daher schon vormerken: Sie findet am 19. und 20. Oktober 2011 im Messezentrum Nürnberg statt. (KM)

Ausgezeichnet:

## Kulturpreis Bayern 2009 vergeben

Seit 2005 verleiht die E.ON Bayern AG in Partnerschaft mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den Kulturpreis Bayern für herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft.

Damit soll ein Impuls zum Erhalt der kulturellen Vielfalt gegeben werden. In der Sparte Architektur wurde dabei das Büro Brückner & Brückner aus Tischenreuth/Würzburg ausgezeichnet, dessen Projekte sich insbesondere durch die Verknüpfung historischer Formensprachen mit neuen Ausdrucksformen auszeichneten, so die Jury. Jüngstes Beispiel dafür sei die Sanierung des ehemaligen Wirtschaftstraktes des Klosters Waldsassen, der als Haus der Begegnung in das barocke Klosterensemble eingefügt wurde. (Erl)

Weitere Informationen zum Kulturpreis Bayern und den Preisträgern unter:  
[www.eon-bayern.com/engagement](http://www.eon-bayern.com/engagement)

Interdisziplinär:

## Internationales Kolloquium Modelle und Achitektur

In einer europäischen Forschungskoope-  
ration von Universitäten in Frankreich,  
Italien und Deutschland soll ein Zyklus  
aus mindestens drei internationalen wis-  
senschaftlichen Kolloquien zum Thema  
„Modelle und Architektur“ ausgerichtet  
werden.

Initiatoren sind neben der Technischen  
Universität München auch die École de  
Chaillot / Cité de l'architecture et du pa-

trimoine und die École pratique des hautes  
études (EPHE) Sorbonne Paris in Frankreich  
sowie Universitäten in Italien. Kooperati-  
onspartner in München sind der Lehrstuhl  
für Baugeschichte, Historische Baufor-  
schung und Denkmalpflege von Prof. Dr.-  
Ing. Manfred Schuller, das Architekturmu-  
seum der TUM (Prof. Winfried Nerdinger) und  
die Bayerische Architektenkammer. Die  
Internationalität der Teilnehmer eröffnet  
die Chance, über die Grenzen der Dis-

ziplinen und Länder hinaus zu blicken. Das  
Kolloquium steht an der Technischen Uni-  
versität München mit der weiteren Betei-  
ligung des Lehrstuhls für Gebäudelehre und  
Produktentwicklung, Prof. Richard Horden  
sowie des Lehrstuhls für Tragwerksplanung,  
Prof. Rainer Barthel, und des Lehrstuhls  
für Raumkunst und Lichtgestaltung, Prof.  
Hannelore Deubzer, auf einer breiten Basis.  
Die Vorträge des Kolloquiums umfassten  
die Themenbereiche:

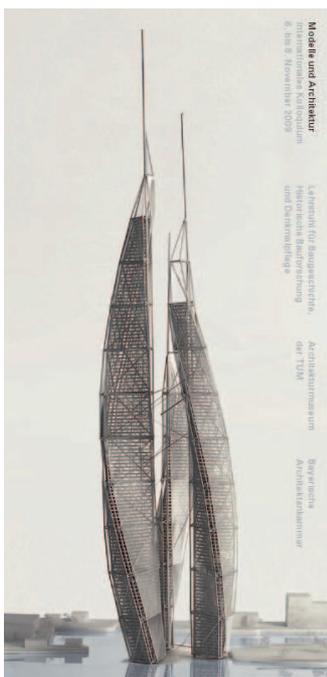




## Bayern

1. Modelle in unterschiedlichen Zeitschichten: Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit, Moderne
2. Modellpräsentation, Bauforschung und Denkmalpflege
3. Historische Konstruktionen und Entwicklung neuartiger technischer Konstruktionen
4. Architekturvisualisierung.

Die Ausstellung im Haus der Architektur der Bayerischen Architektenkammer zeigt Modelle aus den unterschiedlichen Facetten



Graphische Gestaltung: design stauss grillmeier, münchen

der Arbeit der TU München, unterschiedliche Modellbautechniken und -materialien und weist auf die vielfältigen Einsatzgebiete des Modellbaus in der Architektur hin. Als Ausstellungsobjekte wurden Modelle aus der Architekturvisualisierung, der Entwurfsarbeit oder Erforschung neuer technischer



Modell der Frauenkirche, gebaut von Dipl.-Ing. Clemens Knobling Foto: Dr. A. Kutnyi

Möglichkeiten sowie der historischen Bauforschung ausgewählt. Die Gegenüberstellung eines fachübergreifenden Rückblicks über Art und Zweckbestimmung von Architekturmodellen mit einem Ausblick in die Zukunft wurde in Vorträgen und Objekten thematisiert. Anlass der Fragestellung ist die derzeitige Umbruchphase im Modellbau, seit durch die neuen Technologien des 3D-Plottens der Schritt von der zweidimensionalen Zeichnung in die dreidimensionale Architekturdarstellung ermöglicht wurde. Modellen kommt in der Architekturvisualisierung, allen virtuellen, computerergänzten Animationsmethoden zum Trotz, nach wie vor eine zentrale Rolle zu.

Elke Nagel  
Wissenschaftliche Assistentin  
Lehrstuhl für Baugeschichte, Historische Bauforschung und Denkmalpflege der TU München

Die Ausstellung im Haus der Architektur ist noch zu sehen bis zum 11.12.2009 von Montag bis Donnerstag 09.00 bis 17.00 Uhr und Freitag 09.00 bis 15.00 Uhr Samstags, sonn- und feiertags geschlossen.

Die ergänzende Ausstellung: Die Kunst der Holzkonstruktion Chinesische Modelle ist bis 31.01.2010 zu sehen im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne Barer Straße 40 80333 München

Sicher:

## Erweitertes Serviceangebot der DKV

Die DKV Deutsche Krankenversicherung als Gruppenversicherungspartner der Bayerischen Architektenkammer weist auf ein erweitertes Serviceangebot hin. Für alle Themen rund um den Versicherungsschutz, den Vertrag, zu Leistungsfragen und auch für allgemeine Anfragen steht den Versicherten des Gruppenversicherungsvertrages seit November 2009 eine spezielle Rufnummer zur Verfügung, unter der – so die DKV – besonders geschulte Mitarbeiter Auskunft erteilen: 02 21 / 5 78 67 85. (Erl)





Glücklicher Verfall:

## Die Mauer - Architekturclub

Der Architekturclub im November zum Thema „War da was? Die Berliner Mauer nach ihrem ‚Fall‘“.

Genau betrachtet fiel am 9. November 1989 gar keine Mauer. Vielmehr öffnete sich eine Grenze. Und doch purzelten am 20. Jahrestag des „Mauerfalls“ zur Erinnerung bunt bemalte Domino-Styropor-Mauerteile. Im Fernsehen zeigten sie dazu lauter glückliche Gesichter.

Sicher ist dieser historische Tag für die meisten von uns einer, an den man sich gern erinnert. Dennoch drängt sich beim Anblick des bunten Jahrmarkts am Brandenburger Tor der Gedanke auf, dass man eines Tages vergessen könnte, welche Beklemmungen und Ängste die deutsch-deutsche Grenze in den Menschen verursacht hat. Diese Gedanken griff das Podium beim Architekturclub am 9. November auf, um über das Denkmal „Berliner Mauer“ zu diskutieren.



Das war´s

Foto: Michael-Reiner Ernst

Die Journalistin Ira Mazzoni moderierte ein höchst interessantes Gespräch zwischen der Zeitzeugin Annette Ramelsberger von der Süddeutschen Zeitung und dem Denkmalpfleger Leo Schmidt. Ramelsberger, die an jenem Tag in Berlin mit Rock und Pumps per Rüberleiter auf die Mauer vorm Brandenburger Tor geklettert war,

schilderte authentisch, wie sich mitten im Jubel die Sorge breit gemacht hatte, dass Panzer kommen könnten, um die friedliche Revolution zu zerstören.

### Denkmal gegen Spaßdemenz

Ein Aspekt, der wohl der Spaßdemenz unserer Gesellschaft zum Opfer fallen wird, behält man nur noch drollige Erinnerungswerkzeuge à la Disney bei. Schmidt zeigte dem Publikum Bilder von einer Maueranlage aus der Ost- und Westperspektive, bestehend aus Beton, Stacheldraht, Todesstreifen, Wachtürmen, Peitschenleuchten, Hintermauer und Infrastruktur wie zum Beispiel Unterkünfte für Grenzsoldaten. Ein selten schauriger Anblick, der klar macht, weshalb es geradezu menschlich ist, sich von diesen negativen Erinnerungen befreien zu wollen.

Es ist verständlich, dass die Berliner große Teile der Grenzanlagen abgerissen haben. Leider ermöglichen heute nur mehr Computerrekonstruktionen den Blick auf die Grenze von Ost nach West. Auch das Publikum – zum Großteil 50 plus – forderte bessere Erinnerungsstätten für die nachfolgende Generation. Wie soll sich sonst



Grafische Gestaltung: Stauss Grillmeier

eine Facebook-Gesellschaft erinnern, dass Gläserheit, Überwachung und Bespitzelung nicht immer hinter Pappmaschee-Grenzen enden? (Sei)

### Zum Weiterlesen:

In der Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz ist aktuell (u.a. mit Beiträgen von Leo Schmidt) als Band 76/1 erschienen:

### Die Berliner Mauer Vom Sperrwall zum Denkmal. Bonn 2009

Die reich bebilderte Publikation ist kostenlos erhältlich bei: Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz bei dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien 53117 Bonn

Prof. Leo Schmidt, Ira Mazzoni, Annette Ramelsberger (v.l.) Foto: Picklapp



Konkret:

## Wo verkehrt die Baukultur?

Im Rahmen ihrer bundesweiten Veranstaltungsreihe **BAUKULTUR\_VOR\_ORT** regte die Bundesstiftung Baukultur am 5. November 2009 in Kooperation mit der Stadt München und der Bayerischen Architektenkammer die Diskussion der baukulturellen Qualität von öffentlichen Verkehrsräumen und ihrer Bedeutung für unsere Mobilität und Lebensqualität an.

Im öffentlichen Dialog mit Bauherren, Planenden und der interessierten Stadtgesellschaft wurden am Beispiel München Integrationsmöglichkeiten von Verkehrsinfrastrukturen erörtert.



Verkehrsräume und ...  
...ihre Nutzung



Fotos:  
Beierle

In einem umfangreichen Programm wurde diskutiert, wie sich für eine lebenswerte Stadt Verkehrsanlagen und -bauwerke zurückgewinnen lassen, die räumliche Zusammenhänge nicht zerschneiden, und wie Verkehrsräume entstehen können, die als Transiträume unseren aktuellen Ansprüchen an Mobilität und Sicherheit Rechnung tragen und gleichzeitig allen Verkehrsteilnehmern eine hohe Aufenthaltsqualität garantieren.

### BaukulTour

Bei einer öffentlichen, fachlich begleiteten BaukulTour wurden aktuelle Münchener Verkehrsprojekte besichtigt – u.a. der Zentrale Omnibusbahnhof und der Petueltunnel und -park.

### „Kreuz und Quer – fließt Verkehr“

Beim Programm von „Kreuz und Quer – fließt Verkehr“ konnten Kinder und Jugendliche ihre eigenen Ideen zum Thema Verkehr entwickeln und in Form eines eigenen Bahnhofentwurfs selbst bauen.



Foto: Beierle

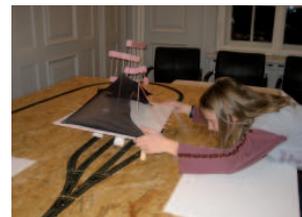


Foto: Matzig

15 junge Baumeister realisierten begeistert und phantasievoll in der Baukulturwerkstatt in drei Stunden ihre Vorstellung vom „perfekten“ Bahnhof und präsentierten abschließend im HdA ihre Entwürfe vor großem Publikum.

### „Kunst im Stau“

Die künstlerische mobile Intervention „Kunst im Stau“ rief Bürgerinnen und Bürgern dazu auf, ihren Blick in einem fahrenden Wohnzimmer auf alltäglich erscheinende Münchener Verkehrssituationen zu lenken und diese besonders in Szene zu setzen.

### Podium

In dem abendlichen Podiumsgespräch im Haus der Architektur (HdA) forderte Michael Braum (Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur) von der öffentlichen Hand, ihre Verantwortung für die öffentlichen Verkehrsräume wahrzunehmen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die

ein interdisziplinäres Zusammenspiel der unterschiedlichen Bauschaffenden unterstützen.

Nach einem Grußwort von Günther Hoffmann (Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer) und Vorträgen von Martin Haag (Verkehrsplaner, TU Kaiserslautern), Roger Riewe (Architekt, Graz) und Elisabeth Merk (Stadtbaurätin, München) diskutierten Elisabeth Merk, Johann Georg Sandmeier (Baureferat, München), Martin Haag, Roger Riewe und Gerhard Matzig (Süddeutsche Zeitung, München), wie sich neue Strategien für zukunftsfähige und gleichzeitig alltags-taugliche öffentliche Verkehrsräume erfolgreich entwickeln und umsetzen lassen. Mit den Standards öffentlicher Baukultur



Das Podium

Foto: Beierle



wird sich die Bundesstiftung Baukultur auch auf ihrem nächsten Konvent der Baukultur im April 2010 in Essen auseinandersetzen.

Weitere Eindrücke und Ergebnisse von BAUKULTUR\_VOR\_ORT in München finden Sie unter:

[www.bundesstiftung-baukultur.de](http://www.bundesstiftung-baukultur.de) und  
[www.wo-verkehrt-die-baukultur.de](http://www.wo-verkehrt-die-baukultur.de)

Anneke Holz

Zur Lage:

## Stabilisierung auf niedrigem Niveau

**Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung mitteilt, zeichnet sich bei der Anzahl der Wohnungsbaugenehmigungen eine gewisse Konsolidierung ab.**

Demnach seien von Januar bis einschließlich September 2009 von den bayerischen Bauaufsichtsbehörden Baugenehmigungen (einschließlich Genehmigungsfreistellungen) für insgesamt 26 732 Wohnungen gemeldet worden. Das waren nur noch 2,6 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Verglichen mit dem entsprechenden Rückgang von 2007 auf 2008, der noch bei -5,5 Prozent lag, zeichnet sich somit eine gewisse Erholung in der Wohnungsbaufrage ab.

### Positive Entwicklungen in bayerischen Großstädten

In den kreisfreien Städten ging die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen um 2,3 Prozent zurück, in den Landkreisen im Mittel

um 2,7 Prozent. Positive Entwicklungen gab es dagegen in den bayerischen Großstädten München, Regensburg, Würzburg und Fürth. Hier stieg die Anzahl geplanter Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht an (+3,2 Prozent) während sich die Anzahl der Wohnungen, die in neuen Mehrfamilienhäusern entstehen sollen, um 7,0 Prozent verringerte.

In den bayerischen Großstädten war im Mittel ein Zuwachs der Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen zu beobachten, und zwar um +1,9 Prozent. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Entwicklung in den Städten Würzburg (212 Wohnungen im Berichtszeitraum; +107,8 Prozent) und Fürth (397 Wohnungen; +37,8 Prozent). Auch in den Städten München und Regensburg, wo absolut gesehen deutlich mehr Wohnungen für den Neu- und Ausbau genehmigt wurden (4721 bzw. 778), gab es Zuwächse um 9,3 (München) bzw. 9,4 (Regensburg) Prozent. Teilweise deutlich zurück ging die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen hingegen in Nürnberg (353 Wohnungen; -47,6 Prozent), Augsburg (272; -30,4 Prozent), Erlangen (124; -22,0 Prozent) und Ingolstadt (474; -14,0 Prozent).

### Die meisten Wohnungsbaugenehmigungen in Oberbayern

Die meisten Wohnungsbaugenehmigungen erfolgten – wie auch im Vorjahreszeitraum – in Oberbayern (12 397), mit großem Abstand gefolgt von Schwaben (3 172), der Oberpfalz (2 739), Niederbayern (2 674) und Mittelfranken (2 422). Die wenigsten Wohnungsbaufreigaben wurden in Unterfranken (1 838) und in Oberfranken (1 490) erteilt. Bezogen auf den Vorjahreszeitraum reduzierte sich die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen am stärksten in Mittelfranken

(-17,5 Prozent), gefolgt von Oberfranken (-6,1 Prozent), Schwaben (-5,8 Prozent) und Oberbayern (-2,7 Prozent). Zuwächse gab es hingegen in Unterfranken (+1,4 Prozent), in der Oberpfalz (+5,7 Prozent) und insbesondere in Niederbayern (+11,6 Prozent).

Von den Wohnungen, die insgesamt innerhalb des vergangenen Dreivierteljahres in Bayern projektiert wurden, sollen 23 763 (88,9 Prozent aller Wohnungen) in neuen Wohngebäuden entstehen (-1,3 Prozent gegenüber 2008). Davon entfallen 13 819 bzw. 58,2 Prozent auf Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern (Zuwachs um +3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und 9 944 bzw. 41,8 Prozent auf solche in neuen Mehrfamilienhäusern (inkl. Wohnheime; Rückgang um 7,0 Prozent). In neu errichteten gewerblichen Hochbauten, sogenannten Nichtwohngebäuden, sind 358 Wohnungen geplant (-0,8 Prozent). Durch Um- oder Ausbaumaßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand (Wohn- und Nichtwohnbau) sollen 2 611 Wohnungen entstehen (-12,7 Prozent).

### Spürbare Erholung im Produzierenden Gewerbe

Ergänzend dazu berichtet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für das dritte Quartal 2009 von einer spürbaren Erholung im Produzierenden Gewerbe. Gegenüber dem Stand von vor einem Jahr lag im dritten Quartal 2009 die Bauproduktion um 2,7 % über dem Vorjahresniveau.

Im gesamten dritten Quartal nahm die Produktion im Produzierenden Gewerbe preis- und saisonbereinigt deutlich um 3,5 % zu. Im Zweimonatsvergleich (August/September gegenüber Juni/Juli) erhöhte sie sich um 2,7 %. Dabei stiegen die Aktivitäten im Bauhauptgewerbe um 3,3 %. (Erl)



Stimmig:

## Jan Kleihues beim Architektur Treff Bayreuth

**"Stadt und Architektur" – unter dieser Überschrift stand der Werkbericht von Jan Kleihues am 15.10.2009 im Landratsaal der Regierung von Oberfranken. Wie prominent das Büro ist, zeigte die überaus erfreulich hohe Zahl interessierter Zuhörer: über 100 Gäste waren der Einladung des Architektur Treffs Bayreuth gefolgt.**

In seiner Einführung stellte der Regierungspräsident von Oberfranken, Wilhelm Wenning, den Referenten vor. Zusammen mit seinem Vater, dem bekannten Architekten und Stadtplaner, Josef Paul Kleihues und Norbert Hensel gründete er 1996 das Büro Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH in Berlin.

Hervorzuheben ist neben den architektonischen Leistungen das Engagement von Jan Kleihues für den Berufsstand der Architekten und für den Nachwuchs. Das zeigen zahlreiche Funktionen und Berufungen wie z.B. 2002 zum Sprecher des Arbeitskreises Junger Architektinnen und Architekten des BDA sowie Gastprofessuren in Berlin und Bologna. Zahlreiche Wettbewerbserfolge sowie Preise und Auszeichnungen dokumentieren die hohe Qualität der Entwürfe und realisierten Projekte des Architekten.

In seinem Werkbericht arbeitete Jan Kleihues insbesondere heraus, wie wichtig ihm die Kontextbezogenheit seiner Architektur ist. Der Schließung von Lücken im städtischen und bauhistorischen Stadtgefüge widmet er sich mit besonderer Sensibilität. Er versteht seine Gebäude weniger als Solitär, sondern als qualitätvolle Antwort auf das bestehende Umfeld und die Eigenart des Ortes. Die kraftvoll-plastische Architektur seiner Gebäude gehört nach Meinung von Fachleuten zum Besten, was

in Deutschland in den letzten Jahren entstanden ist. Wer den Vortrag gehört hat, kann sich diesem Urteil uneingeschränkt anschließen!

Anhand von Beispielen erläuterte der Referent, wie seine Entwürfe entstehen – durchdacht vom städtebaulichen Konzept bis zur Materialauswahl und dem letzten Detail, das mit handwerklicher Präzision umgesetzt wird. Alles ist stimmig - nichts bleibt dem Zufall überlassen und auch anspruchsvolle Bauherren vermag er zu überzeugen, wie beispielsweise beim Neubau des Hotels Concorde in Berlin. Besonders beeindruckend war die Vorstellung des 277 Meter hohen "Towers 69" in Tripolis/



Kammerpräsident Lutz Heese im Gespräch mit Christoph Gatz vom Architektur Treff Bamberg

Libyen, ein Wettbewerbserfolg aus dem Jahr 2007, für den erst kürzlich Baubeginn war. Ein Geheimnis des Erfolges war sicherlich, dass Jan Kleihues auch bei diesem Entwurf sensibel auf den Ort, das Programm und den Kontext reagierte: Traditionelle Elemente arabischer Architektur wurden in die Hochhausarchitektur innen wie außen überzeugend eingearbeitet.



von links: Jan Kleihues, Marion Resch-Heckel und Wilhelm Wenning  
Fotos: Regierung von Oberfranken

In seinem Grußwort würdigte der Präsident der Bayerischen Architektenkammer Lutz Heese den Referenten. Er erinnerte auch daran, dass der Architektur Treff Bayreuth bereits seit 4 Jahren in Kooperation mit der Bauabteilung der Regierung von Oberfranken unter der Leitung von Marion Resch-Heckel erfolgreich Ausstellungen und Werkberichte organisiert, zeigte sich erfreut darüber, dass durch die Architektur Treffs die Arbeit der Architektenkammer von München aus in die Fläche getragen wird und sicherte auch künftig seine Unterstützung zu.

Bei dem anschließenden Empfang wurde bei Frankenwein und Imbiss noch lebhaft diskutiert und alle waren sich einig: Das war ein wunderbarer Abend! Von Jan Kleihues werden wir sicher künftig noch viel hören und sehen.

Marion Resch-Heckel  
Dipl.-Ing. Architektin BDA



Im Fluss:

## Informationen per E-Mail

Mit der Aussendung des Akademieprogramms für das zweite Halbjahr 2009 haben wir Sie zur Aktualisierung der Architektenliste um Ihre aktuellen Adressdaten gebeten. Da mit dem Inkrafttreten des Baukammerngesetzes auch die Speicherung der E-Mail-Adresse möglich geworden ist, richtete sich unsere (wiederholte) Bitte in erster Linie auf die Bekanntgabe der Mailverbindung.

Die Bayerische Architektenkammer nutzt diese unkomplizierte Kontaktmöglichkeit zur raschen Mitgliederinformation z.B. über aktuelle Themen zur Berufsausübung, Veranstaltungen oder Ausstellungen. Wie anhand der Resonanz unserer Mitglieder festzustellen war, sind die Informationen zur HOAI Novelle, die auf diesen Weg versandt worden sind, auf besonderes Interesse gestoßen. Dies hat uns dazu veranlasst, diesen Verteiler stetig zu erweitern. So werden nun auch E-Mail-Adressen aus Ihren Schreiben an die Kammer in die Architektenliste übernommen. Je umfangreicher der Datenbestand wird, umso dichter kann informiert, Porto eingespart und Ihr Mitgliedsbeitrag sinnvoller genutzt werden.

Sollten Sie diesen neuen Service der Kammer ebenfalls nutzen wollen, aber noch nicht in den Verteiler aufgenommen sein, dann senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an: [info@byak.de](mailto:info@byak.de)

Um Bedenken vorzugreifen, versichert die Bayerische Architektenkammer, dass bei Speicherung und Verwendung persönlicher Daten die Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften des Baukammerngesetzes und des allgemeinen Datenschutzrechtes gewährleistet ist. So ist eine Nutzung der Daten außerhalb der Kammeraufgaben ausgeschlossen, die E-Mail-Adressen werden **nicht** in der im Internet veröffentlichten Architektenliste aufgeführt.

Unberührt davon bleibt das Recht jedes Kammermitglieds generell der Veröffentlichung seiner Daten durch die Kammer durch einfache schriftliche Erklärung zu widersprechen.

Sabine Fischer  
Hauptgeschäftsführerin

Literaturhinweise:

## Baukostenplanung

Mit der jetzt aktuellen Neufassung der DIN 276 werden neue Begriffe eingeführt und Inhalte bei der Kostenplanung verändert definiert. Dadurch ergeben sich für Architekten erweiterte Leistungspflichten bei der Kostenplanung.

Die Autoren zeigen praxisorientiert auf, wie eine umfassende und effiziente Kostenplanung durch Architekten und Ingenieure nach neuesten Anforderungen

aussieht und wie dadurch Kostensicherheit wirkungsvoll erreicht werden kann.

Hinsichtlich der Haftung und Verjährung im Bereich der Baukosten ist die aktuelle Rechtsprechung eingearbeitet.

Das Buch bietet umfangreiche Grundlageninformationen und Erläuterungen zur Kostengruppenzuordnung nach DIN 276 Fassungen vom April 1981 und Oktober 2008 und in einem besonderen Praxisteil eine Gesamtübersicht über Maßnahmen der Baukostenplanung, durchgängig von der Grundlagenermittlung bis zum Abschluss einer Baumaßnahme. (Erl)



## HOAI 2009 Textausgabe mit Interpolationstabellen - 4., aktualisierte und erweiterte Auflage

Das Buch bietet neben einer kurzen allgemeinen Einführung in die wichtigsten Neuerungen der HOAI 2009 den Verordnungstext und die amtliche Begründung. Die 18 Interpolationstabellen im Anhang sorgen für den schnellen Honorarüberblick. Mit Hilfe dieser erweiterten Honorartafeln können Architekten, Ingenieure und Sachverständige ohne Rechenaufwand die Honorare schnell und einfach ablesen.

(Bud)

**Textausgabe mit Erläuterung der Neuerungen, Musterrechnung und Interpolationstabellen**  
**Eich, Rainer**

Verlagsgesellschaft Rudolf Müller 2009  
DIN A5, Kartoniert



334 Seiten, 18 erweiterte Honorartafeln  
Euro 29,00 (inkl. MwSt.)  
ISBN-13: 978-3-481-02531-1

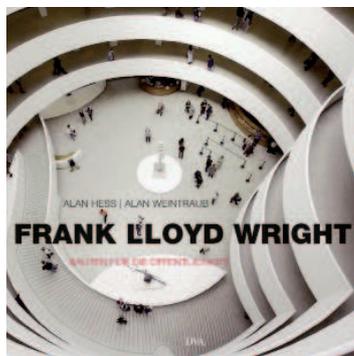
**Werner Seifert / Mathias Preussner**  
**Baukostenplanung**

3. überarbeitete Auflage 2009  
476 Seite(n), kartoniert  
EUR 56,00  
Werner Verlag  
ISBN 978-3-8041-3187-3



## Frank Lloyd Wright - Bauten für die Öffentlichkeit

Neben Museen wie dem bereits vor 50 Jahren eröffneten Guggenheim-Museum in New York errichtete Frank Lloyd Wright zahlreiche öffentliche Bauten: sakrale Gebäude, Verwaltungsbauten, Kaufhäuser, Theater, Kliniken und Bildungseinrichtungen wie Taliesin North, Wrights eigene Bauschule. In opulenter Fülle stellen Alan Weintraubs Fotografien das Panorama der meisterlichen Bauwerke Wrights vor, ergänzt mit Dokumenten zu heute nicht mehr vorhandenen Bauten und visionären Zeichnungen, die Entwurf blieben. Die Texte von Alan Hess und weitere Autoren erläutern die Bauten und ihre Bedeutung. (Erl)



**Alan Hess / Alan Weintraub:**  
**Frank Lloyd Wright - Bauten für die Öffentlichkeit**  
 Gebunden mit Schutzumschlag, 312 Seiten, September 2009,  
 € 79,95, Verlag DVA Architektur, ISBN 978-3-421-03749-7

## Architekturfotografie

Das Buch bietet einen einführenden Überblick über die verschiedenen Facetten der Fotografie und ermöglicht die Aneignung erster fotografischer Grundlagen - auch der digitalen Bildbearbeitung. Der Autor erhebt den Anspruch, „umfassenden Einblick in die Welt der Architekturfotografie“ zu bieten und auch dem erfahrenen Fotografen „gänzlich neue Perspektiven“ zu eröffnen. (Erl)



**Adrian Schulz**  
**Architekturfotografie**  
 Technik, Aufnahme, Bildgestaltung und Nachbearbeitung  
 Mit einem Kommentar von Marcus Bredt  
 222 Seiten, Festeinband, 2008, 44,- Euro  
 ISBN 978-3-89864-528-7

Aus den Verbänden:

## BDA Regionalpreis Niederbayern – Oberpfalz 2009

Der Bund Deutscher Architekten hat Ende September in Passau den 3. BDA Regionalpreis Niederbayern – Oberpfalz verliehen. Regierungspräsident Heinz Grunwald überreichte Architekten und Bauherren der ausgezeichneten Projekte die Auszeichnungen und Anerkennungen.

Insgesamt wurden 55 Projekte eingereicht, also elf Projekte mehr als bei der letzten Auslobung, wobei die Architekten aus Niederbayern mit 36 Arbeiten die Mehrheit der eingereichten Arbeiten stellten. In der hochwertigen Konkurrenz vergab die Jury jeweils zwei Auszeichnungen für Ar-



Preisträger, Bauherren, Regierungspräsident Grunwald und Johannes Berschneider, der durch die Preisverleihung führte

beiten aus Niederbayern und der Oberpfalz sowie 15 Anerkennungen.

Die Preisträger:

- Peter Haimerl, München
- Löhle Neubauer, Augsburg
- Berschneider + Berschneider  
Neumarkt – Pilsach
- Brückner & Brückner  
Tirschenreuth / Würzburg

BDA KV Niederbayern – Oberpfalz



## Aktuelle Architektur in Oberfranken im neuen museum in Nürnberg

Die Region als begreifbare Einheit definiert sich in ihrem Erscheinungsbild nicht nur über ihre natürliche Landschaft, sondern auch über ihre geistige und gesellschaftliche, die ihren Ausdruck gerade in den gebauten Werken des Landstrichs findet.

Die Bestandsaufnahme zeitgenössischer Architektur in Oberfranken unter dem Titel „Aktuelle Architektur in Oberfranken“ wurde unter Würdigung der Rolle der Regionen in einem stetig wachsenden und zusammenwachsenden Europa von Staatsminister Joachim Herrmann im neuen museum in Nürnberg eröffnet. Das Buch- und Ausstellungsprojekt der



Fotos:  
Ricarda Ruby

Initiative Baukunst in Oberfranken wurde somit zum ersten Mal außerhalb der Region gezeigt. Frau Dr. Nollert, die Direktorin des neuen museums, hob die Bedeutung des Zusammenspiels von Bauwerk und Kunst gerade in der Arbeit ihres Hauses heraus. Staatsminister Joachim Herrmann verwies in seiner Eröffnungsrede auf die Verpflichtung der öffentlichen Hand, auch unter dem

Staats-  
minister  
Herrmann  
bei der  
Eröffnung



Druck knapper Haushaltsmittel über den Tellerrand des Notwendigsten hinaus für baukulturelle Wertschöpfung einzustehen. Im Bereich Bauten für die Bildung und der energetischen Sanierung deutete Herrmann auf nachhaltige Investitionen des Freistaats auch in den kommenden Jahren hin und zeigte sich in diesem Zuge erfreut über die bauliche Entwicklung der oberfränkischen Region, zu der der Freistaat über Förder- und Investitionsprogramme beitrage. Diese Haltung unterstrich auch die Sprecherin der Initiative Baukunst in Oberfranken und Leiterin der Bauabteilung an der Regierung von Oberfranken, Marion Resch-Heckel und hob insbesondere die Stellung des Wettbewerbswesens hervor. Die Eröffnung war gut besucht und auch das Bayerische Fernsehen widmete der Ausstellung einen Beitrag in der Frankenschau.

Was bleibt, ist die Erwartung, diesen Gedanken eines Buch- und Ausstellungsprojektes über zeitgenössische Architektur nun in die anderen Regionen Bayerns hineinzutragen. Architektur und Stadtplanung stehen mehr denn je im Zentrum des gesellschaftlichen Geschehens, ihr Stellenwert und ihre Handelnden müssen daher gefördert und gestärkt werden – eine solche Ausstellung liefert hierzu einen wichtigen Beitrag.

Andreas Emminger, Vorsitzender BDA KV  
Nürnberg, Mittel-/Oberfranken

## Wahl BDIA Landesverband

Am Samstag, den 24.10.2009 hat die BDIA Mitgliederversammlung des LV Bayern gewählt.

Im Amt bestätigt wurden

- Rainer Hilf, Vorsitzender
- Claudia Schütz-Helmstreit, Stellvertreterin mit Amt Geschäftsstelle und Schriftführung
- Jürgen Bahls, Stellvertreter
- Christoph Lay, Stellvertreter



Leider haben sich aus privaten Gründen nicht mehr zur Wahl gestellt: Anke Meier-Liebrandt, seit 2003 Stellvertreterin mit Amt Kassenführung sowie Wolfgang Firmbach seit 2005 Stellvertreter unter anderem mit der besonderen Aufgabe der Betreuung unserer bayerischen Subdomain.

Das verbleibende Vorstandsteam bedankt sich für das intensive Engagement, das immer weit über die Anforderungen eines Ehrenamtes hinausging und wünscht beiden Kollegen für die Zukunft alles Gute!

Neu gewählt wurden:

- Susanne Fink-Beie, Stellvertreterin mit Amt Kassenführung
- Gerhard Plonner, 1. Kassenprüfer
- Steffen Prunkl, 2. Kassenprüfer.

Claudia Schütz-Helmstreit  
Stv. Vorsitzende BDIA LV Bayern



## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) und im Programmheft der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
01.12.2009 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Die vorbereitende Bauleitplanung – Flächennutzungs- und Landschaftsplan Referenten: BD Dipl.-Ing. J. Thum, Architekt, Stadtplaner, OBB, München   Dipl.-Ing. K. Vogelsang, Stadtplanerin, Nürnberg   Dipl.-Ing. M. Linke, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, Landshut   Ltg.: Prof. Dr. M. Reinke, FH Weihenstephan, Freising	€ 130,– Gäste: € 200,–	29237	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
02.12.2009 11.00 – 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 80637 München	Fachtagung Planen und Bauen international – Strategien und Best Practice aus Bayern	€ 34,– Studen- ten: € 17,–		Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/-43/ -57  Telefax: (089) 13 98 80-33
03.12.2009 bis 05.12.2009 10.00 – 17.30 Uhr 9.00 – 17.30 Uhr 9.00 – 14.30 Uhr	Naturhotel Gidibauer Hof, Hauzenberg ( <a href="http://www.gidibauer.de">www.gidibauer.de</a> )	Konzeption des Brandschutznachweises Referent: Dipl.-Ing. (FH) L. Battran, Versicherungskammer Bayern, München	€ 550,– Gäste: € 720,–	29239	E-Mail: akademie@byak.de
05.12.2009 9.30 – 15.50 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Pflanzung/Fertigstellungspflege in der Praxis des Land- schaftsarchitekten Referenten: Dipl.-Ing. Univ. U. Fischer, Landschaftsarchitekt, Eching   A. Kresin, Rechtsanwalt, München	€ 190,– Gäste: € 110,–	29227	
07.12.2009 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub: Reden und Streiten über Architektur			
09.12.2009 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Kunstlicht und Tageslicht Referent: Ing. A. Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans	€ 130,– Gäste: € 200,–	29235	
Noch bis 11.12.2009	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ausstellung „Modelle und Architektur“ Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr, Fr 9.00 – 15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen			
14.12.2009 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 80637 München	Erfolgreiche Existenzgründung Referenten: Prof. Dipl.-Ing. U. Elwert, Architekt, Ravensburg/ Mainz   Dipl.-Betriebswirtin (FH) E. Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München   Dr. K. Zipperlen, IHK für Mün- chen und Oberbayern	€ 110,– Gäste: € 190,–	29260	
15.01.2010 9.30 – 17.30 Uhr	Treffpunkt Architektur Herrnstraße 3 Würzburg	Die neue HOAI und ihre Auswirkungen auf die Vertragsge- staltung – Schwerpunkt Hochbau Referenten: Dipl.-Ing. (FH) W. Seifert, Architekt, ö.b.u.v. Sach- verständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure, Würzburg   Dr. K. Stork, Rechtsanwalt, Mün- chen	€ 150,– Gäste: € 200,–	10154	
21.01.2010 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architekten, Danneckerstraße 54 Stuttgart	Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen – die Ausbildung zum DGNB Auditor Referenten: Dipl.-Ing. N. Eßig TU München   Dipl.-Ing. V. Auch-Schwelk Architekt, Stuttgart Information und Anmeldung beim: Institut Fortbildung Bau g GmbH: Tel. (07 11) 24 83 86 -0, Fax -24	€ 55– Gäste: € 100,–		



Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
27.01.2010 18.00 – 21.00 Uhr	Architekturschauenster e.V., Waldstraße 8 Karlsruhe	Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen – die Ausbildung zum DGNB Auditor Referenten: Dipl.-Ing. N. Eßig TU München   Dipl.-Ing. V. Auch-Schwelk Architekt, Stuttgart Information und Anmeldung beim: Institut Fortbildung Bau gGmbH: Tel. (07 11) 24 83 86 -0, Fax -24	€ 55– Gäste: € 100,–		
28.01.2010 bis 29.02.2010 und 03.02.2010 bis 04.02.2010 9.30 – 16.30 Uhr 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Referentin: Dipl.-Ing. C. Köhler Architekt, München	€ 640– Gäste: € 850,–	10133	

### Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.12.2009 19.00 Uhr	Coburg, Hochschule, Raum 5.2, Friedrich-Streib-Str. 2	Werkberichte: Studenten laden ein zur Dienstagsreihe		Studenten des Fachbereichs Archi- tektur, Hochschule Coburg, info@dienstagsreihe.de
03.12.2009 16.00 – 18.00 Uhr	Nürnberg, Baumeister- haus, Bauhof 9	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		BYAK, Anmeldung 0911/2314996
04.12.2009 18.00 Uhr	Nürnberg, Pellerschloß	Winterfest im Pellerschloß: Geschichte des Gartenbuchs Clemens Alexander Wimmer		DGGL, Info 09171/87549, info@dggl-nordbayern.de
08.12.2009 19.00 Uhr	Coburg, Hochschule, Raum 5.2, Friedrich-Streib-Str. 2	Werkberichte: Studenten laden ein zur Dienstagsreihe		Studenten des Fachbereichs Archi- tektur, Hochschule Coburg, info@dienstagsreihe.de
15.12.2009 19.00 Uhr	Coburg, HS, Raum 5.2, Friedrich-Streib-Str. 2	Werkberichte: Studenten laden ein zur Dienstagsreihe		Studenten FB Architektur, HS Coburg, info@dienstagsreihe.de
17.12.2009 16.00 – 18.00 Uhr	Nürnberg, Baumeister- haus, Bauhof 9	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		BYAK, Anmeldung 0911/2314996
22.12.2009 19.00 Uhr	Coburg, Hochschule, Raum 5.2, Friedrich-Streib-Str. 2	Werkberichte: Studenten laden ein zur Dienstagsreihe		Studenten FB Architektur, HS Coburg, info@dienstagsreihe.de



### Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
02.12.2009 19.00-21.30 Uhr	Diözesanzentrum Obermünsterpl. 7 Regensburg	Energieversorgung am Wendepunkt - Vortrag Referent: Dr. Werner Zittel, Ottobrunn	€ 4,50/ 3,-	KEB Katholischen Erwachsenen Bil- dung Regensburg www.keb-regensburg-stadt.de
03.12.2009 19:00 Uhr	Salzstadel Weiße Lammgasse / Steinerne Brücke 93049 Regensburg	Halle A lectures HS Regensburg - Volker Staab, Berlin, Werkbericht		HS Regensburg - Fakultät für Archi- tektur www.fh-regensburg.de
09.12.2009 19:00 Uhr	Scheune am Severinstor Am Severinstor 4 94032 Passau	Raum - Struktur - Werk Schürmann - Dettinger Architekten, München, Werkbericht		Architekturforum Passau e.V., Tel: 0851 7561111 www.architekturforum-passau.de
18.12.2009 18:00 Uhr	Halle A d er HS Regensburg Prüfeningr Straße 58 93049 Regensburg	Halle A lectures HS Regensburg - BAUBOTANIK - Oliver Storz, Stuttgart, Werkbericht		HS Regensburg - Fakultät für Archi- tektur www.fh-regensburg.de

### Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung
im Dezember	Uni-Klinikum Josef-Schneider-Straße, Würzburg	Rudolf-Virchow-Zentrum und IMIB - Ortstermin	€ 5,-	AIV WÜ 0931-372282
03.12.09 bis 18.12.09	Treffpunkt Architektur für Unterfranken der Bayerischen Architek- tenkammer Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Ausstellung: Architekten Zeichnen Eröffnung am 03.12.2009 um 18.00 Uhr		BDA 09391-5478
08.12.09 18.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Würzburg	Mitgliederversammlung BDA Einladung erfolgt separat		BDA intern
10.12.09 16.00 - 18.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Würzburg	Beratung für arbeitssuchende Architekten Anmeldung bei Herrn Blomeyer, 089-139880-2		ByAK, www.byak.de
11.12.09 14.00 - 16.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Würzburg	Beratung Barrierefreies Bauen, Armin Kraus		ByAK, www.byak.de
11.12.09 19.00 Uhr	Ratskeller	Weihnachtsfeier des BDB Würzburg Anmeldung erforderlich		BDB 0931-796110

### Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS) der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Ge- bühr	Veranstalter und Anmeldung

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr.